



An den Grossen Rat

09.5244.07

21.5105.02

BVD/P095244/P215105

Basel, 25. Mai 2022

Regierungsratsbeschluss vom 24. Mai 2022

## **Anzug Loretta Müller und Konsorten bezüglich Verbesserung der Parkplatzsituation für Velos**

sowie

## **Anzug Raffaella Hanauer und Konsorten betreffend besseren Erschliessung der Innenstadt für den Veloverkehr**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 9. September 2020 vom Schreiben 09.5244.06 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Loretta Müller und Konsorten stehen lassen sowie dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

«Der Politikplan 2009-2012 des Kantons Basel-Stadt hält im Bereich „Mobilität“ als Ziel fest: „In der Stadt bewegen sich die Menschen vorwiegend zu Fuss und mit dem Velo.“ Dieses Ziel ist berechtigt, ist doch der Langsamverkehr jene Verkehrsform, die sich am günstigsten auf die städtische Lebensqualität auswirkt: Wer Velo anstatt Auto fährt spart die Luftqualität, spart Energie, kommt in der Stadt schneller von A nach B und fördert seine Gesundheit. Bereits 30 Minuten Velo fahren täglich wirken sich positiv auf die Gesundheit aus. Velofahrende sind zudem leistungsfähiger und fehlen seltener bei der Arbeit. Veloförderung bedeutet somit gleichzeitig mehr Arbeitsleistung in der Wirtschaft und weniger Kosten im Gesundheitswesen.

Allerdings muss auch ein gutes Veloroutennetz vorhanden sein, damit die Vorzüge für das Velo fahren in der Stadt zum Tragen kommen. Investitionen und mehr Velo-Verkehrsflächen sind gemäss der Bevölkerungsbefragung 2005 des Statistischen Amtes Basel Stadt erwünscht – den grössten Handlungsbedarf im Verkehrsbereich sieht die Bevölkerung klar beim Veloverkehr.

Darum ist es störend, dass an vielen Orten in der Stadt zu wenig oder zu wenig gute Veloabstellplätze zur Verfügung stehen. Bereits im Verkehrsplan Basel-Stadt 2001 wurden mehrere Massnahmen zur Verbesserung der Veloabstellplätze, insbesondere in der Innenstadt, vorgeschlagen.

Wir bitten daher die Regierung zu prüfen und zu berichten,

## Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

1. Wie sichergestellt werden kann, dass Veloabstellplätze verbessert und vergrössert werden, insbesondere bei neuen Bauprojekten.
2. Wie bereits bestehende Veloabstellplätze vermehrt überdacht werden können, damit Velofahren auch bei schlechtem Wetter attraktiver wird.

Zudem bitten wir die Regierung die Situation der Veloabstellplätze sowohl in quantitativer wie auch qualitativer Hinsicht am folgenden Ort zu verbessern:

3. Am Barfüsserplatz (vor dem Puppenhausmuseum, vor dem Vögele-Laden, vor dem Theater/Kino).
4. Am Claraplatz (inkl. Rebgasse).
5. Eingang Gerbergasse (vor Eingang Unternehmen Mitte).

Loretta Müller, Mirjam Ballmer, Sibel Arslan»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 21. April 2021 den Anzug Raffaella Hanauer und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Das Verkehrskonzept Innenstadt hat zu einer Beruhigung der Situation in der Innenstadt geführt: Die Fussgänger\*innen-Zonen, die einen grossen Teil der Innenstadt abdecken, hatten eine erhebliche Attraktivitätssteigerung der Innenstadt zur Folge. Die Besserstellung des Fussverkehrs in der Innenstadt ist geglückt, Gleichzeitig wird die Umsetzung des Verkehrskonzepts Innenstadt jedoch heute dem Anspruch einer Velostadt (noch) nicht gerecht.

Mit der alleinigen Konzentration des Veloverkehrs auf die Achse Eisengasse - Marktplatz - Falknerstrasse - Barfüsserplatz sind auch die Veloabstellplätze entlang dieser Routen fast konstant überlastet. Aufgrund des ungenügenden Platzangebotes und der gesteigerten Nutzung durch Velofahrende, Fussgänger\*innen, Boulevard-Nutzung etc. sind zusätzliche Veloabstellplätze entlang dieser Route schwierig umzusetzen. Die Velofahrenden haben das Bedürfnis, ihr Velo an einem zentralen Ort abzustellen, bevor sie dann zu FUSS in der Innenstadt verkehren. Dies ist zur Zeit nicht geregelt möglich. Dies führt wiederum vermehrt zu wildem Parkieren auch in Bereichen, wo weder Veloverkehr noch ein Veloparkplatz vorgesehen sind. Es braucht also Massnahmen, die weiter greifen als die bisherigen Lösungen. Eine Entspannung dieser Situation kann mit zusätzlichen, gut anfahrbaren und attraktiv platzierten Veloabstellplätzen geschehen. Eine gute Option wären zusätzliche Veloabstellplätze in der Freien Strasse, welche von der Streitgasse und der Baumleingasse anfahrbar gemacht werden könnten.

Weiteres Potenzial bestünde in der Akquise von zusätzlichem Raum im Innenstadtpereimeter (bspw. durch Kauf, Zwischennutzung leerstehender Ladenflächen oder Miete).

Die Anzugstellenden bitten deshalb die Regierung zu prüfen und zu berichten,

- wie in der Basler Innenstadt dem Mangel an Veloabstellplätzen entgegengewirkt werden und damit eine geordnetere Situation erreicht werden kann.
- wie allenfalls auch durch Zwischennutzungs-, Miet- oder Kauflösungen auf Privatreal mehr Veloabstellplätze geschaffen werden können.
- ob im oberen Teil der Freien Strasse zusätzliche Veloabstellplätze eingerichtet werden können und diese von der Streitgasse und der Bäumleingasse anfahrbar gemacht werden können.

Raffaella Hanauer, Lisa Mathys, Marianne Hazenkamp-von Arx, Harald Friedl, Thomas Müry, Tonja Zürcher, Johannes Sieber, Laurin Hoppler, Lea Wirz, Yilmaz Semseddin, Fleur Weibel, Melanie Nussbaumer, Heidi Mück, Franziska Roth, Nicole Amacher, Christoph Hochuli, Jean-Luc Perret, Jérôme Thiriet, Sebastian Kölliker, Stefan Wittlin, Sasha Mazzotti, Thomas Gander, Michela Seggiani, Brigitte Kühne»

Wir berichten zu obenerwähnten Anzügen wie folgt:

Der Regierungsrat hat bereits mehrmals zum Anzug Loretta Müller und Konsorten bezüglich Verbesserung der Parkplatzsituation für Velos berichtet und die allgemeinen Fragen abschliessend beantwortet. Mit vorliegendem Bericht wird deshalb nur noch auf die Veloparkierung in der Innenstadt eingegangen, womit auch die Anliegen des Anzugs Raffaella Hanauer und Konsorten betreffend besseren Erschliessung der Innenstadt für den Veloverkehr behandelt werden. Beide Anzüge fordern eine bessere Veloabstellplatz-Situation in der Innenstadt.

## 1. Ausgangslage

In den letzten zehn Jahren hat der Veloverkehr im Kanton Basel-Stadt deutlich zugenommen. Dies hat sich auch auf die Veloabstellplatzsituation in der Innenstadt ausgewirkt. Der *Monitoring- und Controllingbericht Innenstadt – Qualität im Zentrum (QuiZ) 2018 hält* für die Innenstadt einen Mangel an Veloabstellplätzen fest. Eine Befragung ergab, dass 40% der Befragten mit den Parkmöglichkeiten für Velos und Mofas eher unzufrieden sind.<sup>1</sup> Deshalb hat der Regierungsrat das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) im 2019 damit beauftragt, ein Veloabstellplatzkonzept für den QuiZ-Perimeter zu erarbeiten. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben die Erarbeitung etwas verzögert, eine aussagekräftige Erhebung der aktuellen Abstellssituation war erst ab Spätsommer 2020 möglich, nachdem eine Reihe von Beschränkungen aufgehoben wurde und sich das Mobilitätsverhalten etwas normalisiert hatte. Das BVD hat dem Regierungsrat das Konzept vorgelegt und darin die Lösungsansätze für die Verbesserung der Veloabstellplatz-Situation in der Innenstadt erläutert. Das Konzept ist nachstehend zusammengefasst und unter [www.innenstadt.bs.ch](http://www.innenstadt.bs.ch) abrufbar.

Wie bereits in früheren Beantwortungen beschrieben, sind die Nutzungen und damit die Ansprüche an den innerstädtischen Raum vielfältig – und sie nehmen stetig zu. Dementsprechend klein ist nach wie vor das Potenzial an frei verfügbarer Allmendfläche. Wie und in welchem Zeitraum eine deutliche Verbesserung der Situation dennoch erreicht werden kann, war Bestandteil der Erarbeitung des genannten Veloabstellplatz-Konzepts.

## 2. Veloabstellplatz-Konzept Innenstadt

### 2.1 Zielsetzung

Übergeordnetes Ziel des Veloabstellplatz-Konzepts Innenstadt ist es, einen Beitrag an einen attraktiven Veloverkehr in Basel zu leisten und so im Kanton den Anteil des Veloverkehrs und damit die Verlagerungswirkung auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu erhöhen. Um dieses Wirkungsziel zu unterstützen, strebt das Konzept an, kurz- bis langfristige Lösungsansätze aufzuzeigen, wie die Veloabstellplatzsituation in der Innenstadt – im Einklang mit dem Stadtbild und ohne andere Nutzungen zu verdrängen – verbessert werden kann. Damit werden auch folgende Wirkungen angestrebt:

- Förderung der Attraktivität des Velos als Verkehrsmittel für kurze und mittlere Distanzen, indem zu verbesserten Veloverbindungen auch ausreichend Abstellmöglichkeiten geschaffen werden.
- Stärkung der Erreichbarkeit der Innenstadt zugunsten des Einzelhandels und Dienstleistungen im Innenstadt-Perimeter, indem genügend und nahe der Destinationen gelegene Veloparkflächen zur Verfügung gestellt werden.
- Verbesserung des Stadtbildes durch Vermeidung „wild“ abgestellter Velos.

---

<sup>1</sup> Monitoring- und Controllingbericht Innenstadt Qualität im Zentrum 2018. Seite 31. vgl. F12-c.

## 2.2 Abgrenzung und Ermittlung Handlungsbedarf

Der Fokus des Veloabstellplatz-Konzepts Innenstadt liegt auf den öffentlich anzubietenden Abstellmöglichkeiten des QUIZ-Perimeters, die in der Kompetenz des Kantons liegen. Ziel des Konzepts ist es, genügend Abstellmöglichkeiten in den Gebieten mit grossem Bedarf zu schaffen und diese stadtverträglich und möglichst ohne Verdrängung bzw. Konkurrenzierung anderer Nutzungen zu platzieren. Die räumlichen Möglichkeiten, zusätzliche Abstellflächen im öffentlichen Raum zu schaffen, sind jedoch beschränkt. Bei der Erarbeitung des Konzepts wurde deshalb auch untersucht, ob Flächen ausserhalb der Allmend potenziell für öffentliche Abstellplätze genutzt werden können.

Um den Handlungsbedarf zu ermitteln, hat das Bau- und Verkehrsdepartement eine Erhebung über die abgestellten Velos bzw. die Auslastung der Veloparkfelder im Innenstadt-Perimeter durchgeführt. Die Erhebung hat erwartungsgemäss mehrere Orte mit einem zusätzlichen Bedarf an Veloabstellplätzen aufgezeigt. Aufschlussreich waren dabei besonders die Ansammlungen «wild» abgestellter Velos, die auf einen lokalen Bedarf nach Abstellplätzen hinweisen.

Die Erhebung hat gezeigt, dass je nach Örtlichkeit die Ursache für die unbefriedigende Situation variiert, was demnach auch unterschiedliche Lösungsansätze erfordert. Die konstante Überbelegung der Abstellplätze auf dem Marktplatz lässt auf ein generelles Unterangebot schliessen. Auf dem Barfüsserplatz ist hingegen die Lage der Abstellplätze nicht optimal: Während im nördlichen Bereich das Parkfeld entlang der Falknerstrasse stark überbelegt ist, sind Abstellflächen auf der südlichen Seite kaum belegt.

## 2.3 Rahmenbedingungen und Abwägungen

Auf Basis der Erhebung hat das Bau- und Verkehrsdepartement das grundsätzliche Potenzial anhand möglicher Vorschläge ausgelotet. Dies dient als Grundlage für das weitere ortsbezogene Vorgehen. Als Rahmenbedingungen bzw. abzuwägende Faktoren für weiter zu konkretisierende Lösungsansätze gelten dabei:

### Öffentlicher Raum

- Ortsbildschutz
- ungehinderte Verkehrszirkulation
- weitere permanente oder regelmässig/häufig stattfindende Allmendnutzungen

### Flächen ausserhalb Allmend

- Verfügbarkeit von Flächen
- Eignung der Flächen für Abstellanlage
- Wirtschaftlichkeit von Investition und Betrieb/Unterhalt

Im Konzept mitberücksichtigt wurden auch der prognostizierte Bedarf, besonders aufgrund des zunehmenden Veloverkehrs, sowie das vermehrte Aufkommen von Spezialvelos mit spezifischen Anforderungen an Abstellplätze.

## 2.4 Erkenntnisse und Lösungsansätze

Die Erhebungen und Abklärungen haben ergeben, dass das grösste Potenzial zur zeitnahen Verbesserung der Veloabstellplatz-Situation im öffentlichen Raum liegt. Der Beitrag von Flächen in ungenutzten Liegenschaften ist mangels Vakanzen und geeigneter Standorte sowie aufgrund geringer Wirtschaftlichkeit zu klein, um das Problem der fehlenden Abstellplätze grundsätzlich zu lösen. Längerfristig bieten Velostationen eine attraktive Lösung, um die erhoffte Entlastung des öffentlichen Raums zu erreichen. Ihre Realisierung ist aber unbedingt mit der Realisation von Grossvorhaben (wie der Haltestelle Mitte des Herzstücks) oder dem Umbau des entsprechenden Stadtraums bzw. zu koppeln, damit die bauliche Tätigkeit in der Innenstadt und auch der Investitionsaufwand in einem zumutbaren Rahmen gehalten werden.

Durch Anpassungen und eine effizientere Bewirtschaftung der bestehenden Abstellflächen lässt sich die Veloparkier-Situation kurzfristig verbessern. Damit kann gegebenenfalls die Anzahl der zusätzlich benötigten Abstellplätze erheblich reduziert werden. Auf dieser Erkenntnis beruht die Reihenfolge nachstehender Lösungsansätze.

#### **2.4.1 Optimierung der bestehenden Abstellflächen**

- Bestehende Parkfelder anpassen und bewirtschaften:  
Ausdehnung und Lage optimieren für höhere Akzeptanz und gleichmässige Ausnutzung; ungenutzte/wenig genutzte Velos entfernen und Parkdauerbegrenzung einführen
- Abstellplätze situationsgerecht kennzeichnen und ausstatten  
Parkfelder markieren, auch Spezialfelder für Velos mit Anhängern und Cargo-Bikes; Ausstattung situations-/nutzungsbezogen optimieren für geordnetes, effizientes Abstellen
- Unterstützende Kommunikation des Angebots:  
Einführung einer Veloparking-App oder Integration der Abstellplatz-Information in ein bestehendes Tool, um das Auffinden der nächstgelegenen Parkfelder zu erleichtern. Temporäre Anpassungen der Veloparkierung (wie bei Baustellen, Anlässen) kommunikativ begleiten

#### **2.4.2 Schaffung neuer Abstellplätze**

- Zusätzliche Abstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen:  
Auf ungenutzten Flächen und durch Umwidmung von Autoparkfeldern, wenn die Optimierung bestehender Felder nicht ausreicht
- Vorgaben für neue Stationen des Veloverleihsystems definieren:  
exklusive Verleih-Stationen möglichst auf bisher nicht als Veloparkfeld zugewiesenen Flächen
- Umnutzung von geeigneten Liegenschaften für öffentliche Abstellplätze prüfen:  
Bei sich ergebenden Chancen (temporäre) Umnutzung prüfen unter Berücksichtigung von Eignung, Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz
- Angebotserweiterung mit grösseren Anlagen vorantreiben:  
Velostationen in den definierten Bereichen frühzeitig mitdenken, in Planungen aufnehmen und Abhängigkeiten möglichst gering halten;

### **2.5 Weiteres Vorgehen**

#### **2.5.1 Kurzfristige Verbesserungen im öffentlichen Raum**

Auf Basis der Lösungsansätze und groben ortsbezogenen Vorschläge geht das Bau- und Verkehrsdepartement mit einer departementsübergreifenden Arbeitsgruppe die Umsetzung an. Die Arbeitsgruppe plant die zu optimierenden bzw. neu zu schaffenden Parkfelder und nimmt die nötigen Abwägungen einzelfallbezogen, im Einklang mit den einschlägigen Vorschriften und dem Gestaltungsanspruch der Innenstadt vor.

#### **2.5.2 Nutzung von Liegenschaften**

Auch wenn kurzfristig ausserhalb Allmend keine grossen Verbesserungspotenziale der Veloabstellplatz-Situation bestehen, wird das Bau- und Verkehrsdepartement sich ergebende Chancen einer Umnutzung von geeigneten Liegenschaften prüfen, wenn sie einen effektiven Beitrag zur Lösung des Abstellplatzproblems leisten können. In diesem Zusammenhang wird auf den Bericht der UVEK vom 15. Dezember 2021 zum Ausgabenbericht betreffend Ausgabenbewilligung für die zur Neuorganisation und Umgestaltung des Bereichs Schiffflände/Marktplatz notwendige Projektierung verwiesen. Darin fordert die UVEK, dass die Schaffung von Veloabstellplätzen z.B. im Storchenparking und beim Umbau des Spiegelhofs geprüft werden soll.

### 2.5.3 Planung von Velostationen

Auch soll die Planung der Velostationen, wo sinnvoll und im Kontext der Grossvorhaben möglich, vorangetrieben werden (siehe Geschäft P220703, Ausgabenbericht «Neugestaltung Barfüsserplatz»).

### 2.5.4 Monitoring

Aus den Ergebnissen der Erhebung, die aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt aussagekräftig ist, sind lediglich Prognosen abgeleitet. Es braucht ein regelmässiges Monitoring, um den effektiven Auslastungsgrad der Abstellplätze fortlaufend zu erheben, und um zu überprüfen, ob zusätzliche oder angepasste Parkfelder dem prognostizierten Bedarf entsprechen.

## 3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Loretta Müller und Konsorten bezüglich Verbesserung der Parkplatzsituation für Velos sowie den Anzug Raffaella Hanauer und Konsorten betreffend besseren Erschliessung der Innenstadt für den Veloverkehr stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin